



STROHFROH IN WOHLLEN

VON ELI WILHELM, TEXT UND FOTOS

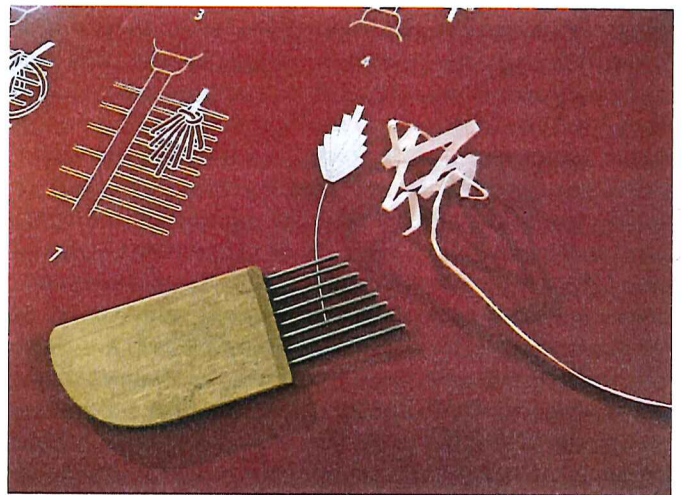


«Strohmuseum im Park» – ist das ein verstaubtes landwirtschaftliches Museum, das wie manche neue geichtslose Wohnanlagen mit dem Zusatz «Park» aufgewertet werden soll? Nein, es zeigt die wirklich erstaunliche Strohindustrie im Aargau, mit Verbindungen nach China, Paris und Amerika. Sie produzierte bis in die 1970er-Jahre Zierwerk und Hüte für die gesamte Modewelt. Zugegeben, der «Park» ist klein, doch die Fabrikantenvilla darin ein Augentrost in der Mittelland-Agglo ringsum. Und innen erst! Das Museum präsentiert sich als eine gelungene Gesamtkomposition vom anziehend bestückten Shop im Eingang über die Ausstellung voller inhaltlicher Überraschungen und ästhetisch ansprechender Inszenierungen bis zum freundlichen Personal und dem echten Strohhalim im Sirup.

Unsere Highlights: natürlich die Kästen, die von den Kindern mit eigenen Schlüsseln geöffnet werden müssen, worauf geheimnisvolles Licht im Inneren kleine Aufgaben enthüllt. Eine Aargauer Landkarte am Boden liess der dreijährigen Felia Platz zu einem Hüpfspiel. Das Badezimmer mit Original-Badewanne und Lavabo ist mit unzähligen Hüten bestückt, die wir kichernd vor dem grossen Spiegel ausprobierten. Die Fotos, die wir dabei machten, entdeckten wir dann am Bildschirm unten an der Kasse.

Was uns einzig ärgerte, war unsere Unfähigkeit, das einfachste Strohornament nachzubasteln. Wir wären ganz schlechte Heimarbeiterinnen gewesen!

www.strohmuseum.ch



Eli Wilhelm, Kulturvermittlerin, veröffentlicht ihre Erfahrungen bei Museumsbesuchen mit (Enkel-)Kindern auf www.museumstester.ch und im «Grosseltern»-Magazin.